

## Castillos, Höhlen und Kletterwände

### Rund um das Castell d`Aixa in der Sierra de la Solana

#### Rundwanderung

<b>Gehzeit:</b>	<b>5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>550 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>14 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>meistens Bergpfade, zum Teil felsig</b>
<b>Orientierung</b>	<b>relativ einfach</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>mittelschwer, anstrengend</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Alcalali u. Pedreguer</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:50.000 Benissa 30-32</b>

**Zerklüftet, felsig und erhaben erstreckt sich die Sierra de la Solana zwischen Alcalali, Pedreguer, Lliber und Jalon. Verfallene Burgen erinnern an eine bewegte Vergangenheit, wo das Land noch vor den Angriffen der Piraten geschützt werden musste. Die in den Bergen versteckten Bauernhäuser erzählen Geschichten vom harten Leben ihrer Besitzer und regen zum Nachdenken an. In die Gegenwart zurück versetzen uns die wagemutigen sportlichen Kletterer, die in den senkrechten Wänden unterhalb des „Castell d`Ocaive“ ihrem ausgefallenen Hobby frönen.**

Fahren Sie von Pedreguer auf der CV 720 über Llosa de Camacho in Richtung Alcalali. Nach etwa 7 km sehen Sie links einen Wegweiser zum „Casa Nepal“, dem Sie etwa 750 m weit folgen. An der Quelle „Fonteta de la Tia Xima“ können Sie parken, denn hier beginnt und endet die Rundwanderung.

Gehen Sie nun die kleine Straße weiter geradeaus. Nach wenigen Minuten sehen Sie rechts einen zum Castell de Aixa abbiegenden Weg, hier werden Sie am Ende zurückkommen. Bleiben Sie nun immer auf dem Hauptweg, der unterhalb der steilen Felswände des Monte Beniquasi, Teil der Sierra de la Solana, in Richtung Pedreguer und Küste führt. Abzweigende Wege sind ohne Bedeutung. Schöne Blicke über terrassierte Plantagen bis hin zur Küste tun sich auf. Die mit wilden Oliven, Pinien und Ginster bewachsenen Hänge bilden einen farblichen Kontrast zu den schroffen Felswänden. Vorbei am Casa Nepal und noch einigen einsamen gelegenen Häusern treffen Sie nach 20 Minuten auf eine kleine Teerstraße, der Sie nach rechts folgen. Bald wandelt sich die Straße in einen Pfad und führt als ausgesprochen schöner Panoramaweg weiter. Links unten sehen Sie das kleine Örtchen Llosa de Camacho, das leider auch immer weiter expandiert. Wenn Sie nach 35 Minuten Gehzeit in eine Mandelplantage gelangen, achten Sie darauf, dass sich der Weg scharf nach links wendet, um kurz darauf nach rechts weiterzuführen. Sie treffen dann auf eine Betonstraße, hier geht es nach links, aber schon nach 20 Meter biegen Sie scharf rechts ab. Nach etwa 50 Minuten Gesamtgehzeit sehen Sie links einen Wiesenweg, dem Sie folgen. Er ist nicht markiert, aber an dem geradeaus weiterführenden Weg sehen Sie rechts an einem Stein ein durchgekreuztes Wanderzeichen, was grundsätzlich „falsche Richtung“ bedeutet.

In der nächsten Mandelplantage macht der Weg eine Rechtskurve und steigt etwas an. Bis hierhin werden Sie etwa 1 Stunde gegangen sein. Orientieren Sie sich nun an den roten Punkten und gehen Sie recht vorsichtig über die Felsen, sie könnten glatt sein. Ihren Weiterweg tief unten können Sie schon erkennen und sich daran orientieren. Das maurische Castell d`Ocaive und die senkrecht abfallende Felswand über der Cova d`Ocaive dominieren auf dieser Strecke des Weges.

Sie nähern sich nun der großen Höhle an und werden vielleicht hier eine kleine Pause einlegen, um die Mutproben der waghalsigen Kletterer zu beobachten (260 m).

Folgen Sie nun dem Wegweiser „ PRV 53-Font d`Aixa“ und erklimmen Sie auf felsigem Pfad die nächste Anhöhe. Links oben auf einem markanten Felsen thronen des Reste des Maurenkastells Ocaive. Wenn Sie den grandiosen Blick von oben genießen wollen, müssen Sie auf dem links abgehenden schmalen Pfad einen Abstecher dort hinauf machen.

Beim Weitergehen stoßen Sie bald auf den Abzweig „ „Pouet“ der für Sie keinerlei Bedeutung hat. Ihr Weg führt nun abwärts auf einen Sattel. Hier sehen Sie den nächsten Wegweiser, der zur Font d`Aixa weist. Steil geht es nun aufwärts, bevor Sie dann nach einer knappen halben Stunde zu einem urigen Ziehbrunnen und einer alten Finca gelangen. Wenige Minuten später treffen Sie auf den nächsten Wegweiser (370 m). Hier gehen Sie nun halbrechts, d. h. aufwärts in Richtung „ Castell d`Aixa“. Eine weitere Weggabelung kommt nach etwa 7 Minuten, hier biegen Sie links ab.

Wunderschön und aussichtsreich wandern Sie nun durch einen blühenden Naturgarten. Das zartlila der Baumheide konkurriert mit dem satten Gelb der Ginsterbüsche und Rosmarin- und Thymianbüsche liefern die Düfte. Die Sicht reicht über Montgó, Javea, Sierra de Olta bis zur Sierra de Bernia.

Folgen Sie nun immer der Markierung, am Ende einer Olivenplantage führt der Weg abwärts auf eine kleine Betonstraße (340 m). Hier gehen Sie rechts und nach etwa 10 Minuten sehen Sie einen

Wegweiser, der zur „Font d`Aixa „( auch Fontdacha genannt) hinweist. Auf diesem aussichtsreichen Pfad lässt es sich bequem dahinschlendern. Langsam verlieren Sie an Höhe und tauchen bald ein in einen hellgrünen Pinienwald. Ziemlich steil geht es nun abwärts und bald treffen Sie auf einen breiten

Querweg, der nach rechts zur Quelle „ Font d`Aixa „(175 m), dem tiefsten Punkt Ihrer Wanderung, führt. Wäre hier, kurz vor dem letzten Aufstieg, nicht noch mal ein guter Platz für eine kleine Rast?

Der Weg führt nun in die Schlucht Fontdacha hinein. Achten Sie jetzt sorgfältig auf die gelb-weiße Markierung. Der erste Abzweig nach Lliber darf Sie nicht interessieren, Sie gehen so weit in den

Barranco hinein, bis Sie an die nächste Weggabelung kommen. Hier teilt sich der Weg in zwei gelb-weiß markierte Pfade. Der nach rechts abgehende Weg würde durch den Barranco hinauf zum Castell d`Aixa führen, Sie aber nehmen den maurischen Pfad, der nach links aufwärts führt. Vorbei an

verfallenen Gebäuden windet er sich, immer steiler werdend, in Serpentina bergauf. Unterhalb der steilen Felswände der Penyes Blanques müssen Sie ein wenig die Hände zu Hilfe nehmen, bevor Sie dann, durch einen natürlichen Felsbogen steigend, auf einen breiten Sattel gelangen. Von hier haben Sie nochmals einen umfassenden Blick auf die wunderschöne und abwechslungsreiche Gegend.

Tief unten liegt das Jalontal mit den bis 1609 von den Mauren bewohnten Orten Lliber und Jalon.

Gegenüber, nur durch den Barranco Fontdacha getrennt, erhebt sich das 607 m hohe Castell d`Aixa.

Wie von jedem Castell wurde auch von hier die Umgebung bewacht und mit Rauchzeichen warnte man von Burg zu Burg vor den gesichteten Piraten. Heute ist das Castell total verfallen und nur noch einige Mauerreste, viele übrig gebliebene Steine und der Name, erinnern an diese bewegte

Vergangenheit.

Wenn Sie sich satt gesehen und vom Aufstieg etwas erholt haben, nehmen Sie den Weg nach rechts, der auf den nächsten, etwas höher gelegenen Sattel führt. Hier haben Sie dann den höchsten Punkt der Wanderung mit 515 m erreicht.

Nun könnten Sie von hier auf steinigem Pfad einen Abstecher zum Castell d`Aixa wagen, was aber Ihre Wanderzeit um eine knappe Stunde verlängern würde.

Ihr Wanderweg führt aber nun an der großen Pinie vorbei, immer gut markiert, links bergab. Etwa 10 Minuten später kommen Sie an eine Abzweigung (440 m)!!! Der Weg geradeaus abwärts würde Sie nach Jalon führen, Sie aber müssen dem Weg nach rechts folgen. Vorbei an einem alten Bauernhaus führt er leicht bergauf und umrundet das halbe Bergmassiv. Nun können Sie schon die Richtung des Parkplatzes erahnen. Letztendlich steigt der Bergpfad nochmals an, um dann in eine Senke abzufallen.

Wenn Sie dann beim Steinmännchen nach rechts dem breiten Weg folgen, treffen Sie 10 Minuten später auf Ihren Anfangsweg. Nun noch einmal einige Meter nach links und schon sind Sie an Ihrem Fahrzeug angelangt. Wahrscheinlich etwas müde, aber dennoch zufrieden ob der vielfältigen Eindrücke, sollten Sie den Tag bei einer schönen Brotzeit gemütlich ausklingen lassen.

